

Klamotten zum Mitsingen



EVA GRONBACH ging auf die Waldorfschule, machte eine „Liebeserklärung an Deutschland“ – und wurde trotzdem zur **WICHTIGSTEN NACHWUCHSDESIGNERIN** zwischen Kunst und Kommerz.

Male eine Kartoffel und singe ein Lied dazu!“ Witze über den alternativen Unterricht in der Waldorfschule kennt jeder. Zugegebenermaßen vermutet man in der Öko-Aura ohne Ecken, Kanten und Schulnoten kein glamouröses Fashion-Talent. Eva Gronbach besuchte zwölf Jahre lang eine Waldorfschule. Also weg mit den Vorurteilen! Seitdem die Kölnerin Mode designt, muss es heißen: „Wenn Eva eine Klamotte malt, singen wir ein Lied dazu!“ Nach dem Abitur auf einem Gymnasium absolviert Eva gemeinsam mit Heike Makatsch eine Schneiderlehre in Düsseldorf. Heike geht zu Viva, der Rest ist Geschichte. Eva geht ihren Weg weiter nach Brüssel und

„Ich habe keine Lust auf Demut.

Ich will gefeiert werden!“

Paris, um Modedesign zu studieren. Während ihrer Auslandsaufenthalte erlebt sie als Deutsche immer wieder Anfeindungen. Dabei sieht sie sich selbst als Europäerin und sagt „Ich habe keine Lust auf Demut, ich will gefeiert werden!“

Mit ihrer Examensarbeit „Liebeserklärung an Deutschland“ setzt Eva ein Zeichen. Sie ändert das Image der Deutschlandfarben. Was uns vorher unangenehm war und mit Neonazis und Fußball in Verbindung gebracht wurde, ist jetzt schön und ästhetisch. Eva zeigt ihre Sicht der Dinge auf dem Laufsteg mit Schwarz-Rot-Gold-Details am kleinen Schwarzen und dem Bundesadler auf dem Pullover: „Das Thema soll auf der Straße getragen werden und nicht nur Theorie

bleiben.“ Deshalb bezeichnet Eva ihre Mode als Streetwear und als „bekennende“, nicht aber als politische Mode. „Mode soll in erster Linie Spaß machen und keine politischen Statements setzen“, findet Eva. Trotzdem erregt besonders ein Gronbach-Entwurf Aufsehen: Eva druckt Namen derer auf ein T-Shirt, die unsere deutsche Identität geprägt haben: Beethoven, Dutschke, Luther, Steiner, Goethe, Hitler. Die internationale Presse jubiliert, das T-Shirt aber bleibt unverkäuflich. „Ich will nicht, dass es die Falschen tragen“, erklärt die Designerin. Wegen des künstlerischen Anspruchs stellt das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn die Kollektion sogar aus. Andere Unikate der provokanten Examensarbeit werden in eine kommerzielle Kollektion umgesetzt, die dieses Jahr als Pop-Art-Sommerkollektion in die Shops kommt.

Nachdem sie den Titel „European Master of Art“ in der Tasche hat, stellt Eva ihr Händchen für Mode bei John Galliano und ihrem Lieblings-Designer Yohji Yamamoto unter Beweis. Von Yamamoto bekommt sie das Angebot in London zu arbeiten. Sie lehnt ab, kehrt nach sechs Jahren Ausland nach Köln zurück und macht sich mit einem Atelier selbstständig.

Für diesen Sommer zeigt Eva neben Schwarz-Rot-Gold außerdem Minis, durchsichtige Chiffon-Oberteile, Nicky- und legerere Sweatshirts mit Logo-Prints. Verkauft werden Eva-Gronbach-Outfits zum Beispiel bei Colette in Paris, Apartment in Berlin und Language in New York. Auf ihrer Website kann man außerdem Kollektionsteile und Accessoires per Handy bestellen. Ihr Verkaufsschlager ist

ein halbes Häkelmützchen, das ab 60 Euro zu erstehen ist und auch selbst von Eva getragen wird. Außerdem hat Eva für die Parfümeriekette Sephora die Angestellten-Uniformen kreiert.

Ihr Bruder Sebastian schrieb in einem Artikel über seine Schwester: „Ihre Arbeit ist die konsequente Umsetzung einer geistigen Haltung, die sie in ihrem anthroposophischen Elternhaus und der Waldorfschule kennen gelernt hat.“ Wir machen nie wieder Witze über die Waldorfschule. Versprochen.

SHOP EVA GRONBACH



Worldwide: www.evagronbach.com
Paris: Colette, Le bon marché, L'Éclairieur, Maria Luisa, Jérôme Gruet
Brüssel: Stijl
Berlin: Apartment, Blanks
München: Rag Republic
Köln: 140z
Düsseldorf: Yuca
Vancouver: Bruce
Los Angeles: Naked
New York: Language



Liebeserklärung mit Gürtel: Jungdesignerin **EVA BRONBACH** baut gerne die deutschen Landesfarben in ihre Kollektionen ein.